

Nr. 87

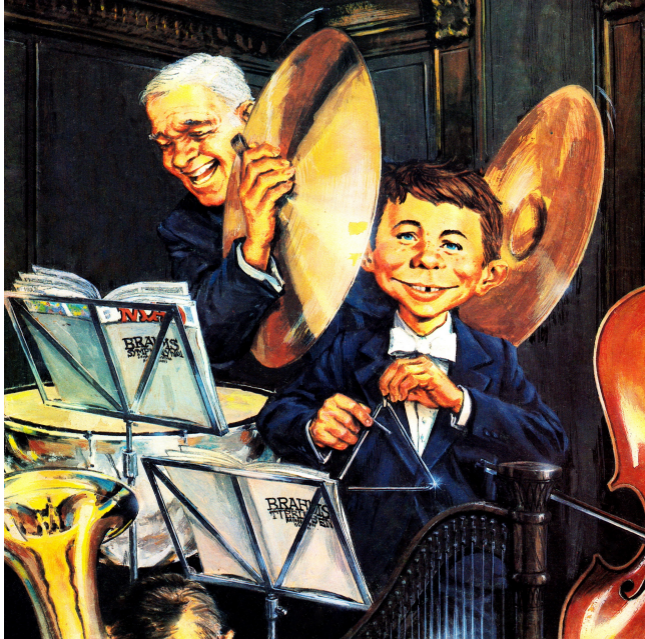
Deutsches

MAD

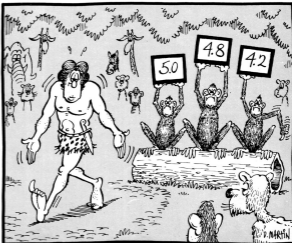
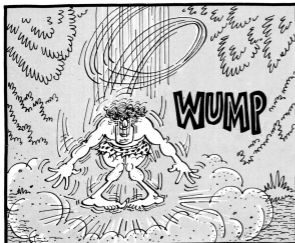
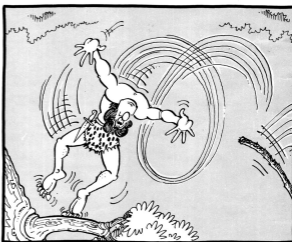
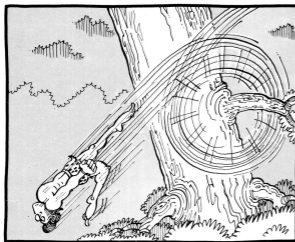
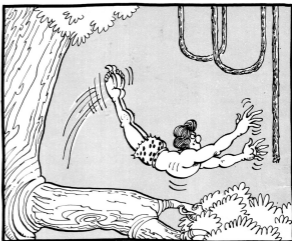
Das vernünftigste Magazin der Welt

Ohrenschnellernd
billig für
NUR NOCH
DM 2,-

bfs 34/hft 2,40
OS 15/stre 2,20
L 420/Pts 56



NEULICH, IM DSCHUNGEL



FRAGEN SIE ALFRED

LESERBRIEFE

Lieber Alfred!

Ich bin immer wieder angetan von der zeichnerischen Qualität der Titelseiten und Deiner Farbporträts. Unter den Bildern lese ich immer die Namen Plingo, Baerenz, Mutz und Traummann. Heißen die Zeichner wirklich so oder sind das Künstlernamen?
ANDREAS RESCHER, Gelsenkirchen

Alfred antwortet:

Du glaubst doch nicht im Ernst, daß MAD Künstler beschäftigt?!

Lieber Alfred!

Ständig lese ich, daß mit den MAD-Heften irgend etwas nicht in Ordnung ist. Da beschwerte sich zum Beispiel ein Leser, daß das WÜRGORIUM von Heft 82 nicht funktionierte, dann ist wieder mal Dein Schmalzbrot in die Druckmaschine gefallen. In MAD 76 stimmte der STAR-SCHNITT nicht, und aus den Heften 80 und 74 lief der Mist aus. Mit anderen Worten: Der Kauf von MAD ist ein regelrechtes Risiko! Ich finde, Du solltest unter diesen Umständen den Lesern eine Garantiezeit von mindestens zwei Wochen geben!
RENE V. BULMERINCQ, Berlin

Alfred antwortet:

Gern! Hiermit garantiere ich allen Lesern, daß sie jedes MAD-Heft im Falle eines technischen Fehlers innerhalb von zwei Wochen an uns zurückschicken dürfen!

Lieber Alfred!

Neuerdings ist auf Seite 34 zu lesen, daß man den Betrag für die MAD-Produkte, die man bestellen will, in „gültigen deutschen Briefmarken“ beilegen soll. Das ist schade – denn ich wollte Dir für das neue MAD-Taschenbuch meine „Blaue Mauritius“ schicken. Das geht ja nun wohl nicht!!
SUSANNE GILDE, Hanau

Alfred antwortet:

Nein. Aber versuchen Sie's doch mal mit der „Blonden Gabi“!

Lieber Alfred!

Vor einiger Zeit, in Heft Nr. 79, habe ich gesehen, daß Du eine Brille trägst! Jetzt möchte ich gern mal wissen, ob Du kurz- oder weitsichtig bist!
NORBERT HOLLEMANN, Hannover

Alfred antwortet:

Ich bin vorsichtig.

DOPPELT

Mit Entsetzen stellte ich fest, daß ich das letzte MAD-Heft irrtümlich zweimal gekauft habe. Habt Ihr bemerkt, daß sich dadurch Euere Verkaufszahl verdoppelt hat?
MICHAEL ZIBELIUS, Wuppertal

(Nein, denn wir hatten das letzte MAD-Heft irrtümlich zweimal gedruckt! – Die Red.)

GEFALLEN

Ich wollte Ihnen nur kurz sagen, daß mir die MAD-Parodie „Kung Pfü“ in Heft 85 sehr gut gefallen hat!
THOMAS SCHMITZ, Bonn-Beuel

(Und wir wollen Ihnen nur kurz sagen, daß Sie eindeutig an Geschmacksverirrung leiden! – Die Red.)

WERBUNG

Ich vermisse in den MAD-Heften die Anzeigenseiten! Alle anderen Zeitschriften sind voll mit bunter, interessanter Reklame – nur in MAD findet man keine einzige Zeile Werbung!
PETER KLANOWSKI, Lübeck

(In MAD ist jede Zeile Werbung! Sie haben es nur noch nicht bemerkt, Sie Schwachkopf! – Die Red.)

ALTER

In Heft 84 habt ihr einem Leser mitgeteilt, daß Alfred E. Neumann älter als sechs Jahre und acht Monate sei. Als ich neulich mit meinem Freund Jochen darüber redete, meinte dieser, er sei mindestens achtzehn. Wie alt ist er nun wirklich?
UDO CARLS, Tostedt

(Woher sollen wir wissen, wie alt Ihr Freund Jochen ist, Sie Kümmerling? Unter uns gesagt, ist es uns schnurzgall! – Die Red.)

LUSTIG

Das beste an MAD ist diese Seite mit den Leserbriefen. Ich finde, sie ist viel lustiger als der Rest des Heftes!
WALTER KALLIER, Braunschweig

(Das hat sich ja nun leider durch Ihren Brief geändert! – Die Red.)

SPITZE

Zu meinem Bedauern muß ich immer wieder feststellen, daß in den Leserbriefen sehr viel Negatives über MAD gesagt wird. Ich finde MAD absolute Spitze – das Beste, was es auf diesem Gebiet gibt! Und ich meine, daß das Heft für zwei Mark so gut wie verschenkt ist. Man könnte ruhig mehr dafür verlangen – denn wer einmal MAD gelesen hat, ist bereit, jeden Preis dafür zu bezahlen!
JÜRGEN ATZLER, Hildesheim

(Heißen Dank für die ehrlichen, aus dem Herzen kommenden Lobesworte! – Ihre beigelegte Bewerbung als MAD-Redakteur müssen wir aber leider ablehnen, da wir mit so verlogenen Heuchlern nichts zu tun haben wollen! – Die Red.)

BRUTAL

In der letzten Zeit geht Ihr aber ziemlich brutal mit Eurem Alfred E. Neumann um! Auf dem Titelbild von MAD 82 wird er von einem Felsen gestoßen, auf dem Titelbild von MAD 83 jagt ihn ein Hai, auf dem Titelbild von MAD 84 kriegt er einen Haarschnitt mit der Gartenschere und auf dem Titelbild von MAD 85 hämmert ihm einer auf die Birne. Wenn das so weitergeht, gibt es bald keinen Alfred E. Neumann mehr!
HOLGER AUGUSTIN, Neuen-Iserburg

(Keine Bange, der Karl ist unglaublich zäh! Er hat sogar diesen Leserbrief überlebt! – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.



Das deutsche MAD verleiht den

Alfred des Monats

an

Manfred Köhnlechner

für seine Verdienste um die Metallveredelung. Mit seinem Buch „Die machbaren Wunder“ hat er abermals bewiesen, daß einer nur ein paar silberne Nadeln braucht, um sich eine goldene Nase zu verdienen.

**ALFRED
des
MONATS**

Darf ich fernsehen, Schwester?

Nein, denn jetzt ist Zeit für unser **Gruppengespräch!** Also ... letztes Mal deutete Mr. Hardy an, daß sich seine Frau heimlich mit **anderen Männern** trifft! Und einige von euch deuteten an, daß sich Mr. Hardy **ebenfalls** heimlich mit **anderen Männern** trifft ...

WAU!!!
Wer will denn da noch **fernsehen!!!**
Das ist ja aufregender als jede **Talkshow!**

Billy ... möchtest du das heutige Gespräch eröffnen?

N-n-n-n-

Es reicht, wenn du den **Kopf** schüttelst ... wir haben nur eine **Stunde!**

Fangen Sie an, Mr. Hardy!

Nun, ich kann nur eine spekulative Hypothese über die kausale Interdependenz offerieren, die als Basis der primären Emotions-Dystonie fungiert. Substantiell ist die Neurose jedoch Problem-imminent!

Was zum Teufel soll denn der Quatsch **bedeuten**, den du da zusammenredest!?!?

Keine Ahnung! Wenn ich das **wüßte**, wäre ich nicht **HIER!**



Danke, meine Herrn! Das war heute eine **gute Stunde!**

Wie bitte!!!
Was war denn da **gut** daran?
Alle haben doch nur **gebrüllt** und **geprügelt!!!**

Für mich war das **gut!** Brüllen und Prügeln sind nämlich mein **HOBBY!**



He, Häuptling, guck mal! Ich zeige dir, wie man **Basketball** spielt!

Laß ihn in Ruhe! Der ist doch **taubstumm!**

Na und? Da kann er ja **Schiedsrichter** werden! Hier, Häuptling ... siehst du in den **Ball**? Den mußt du in den **Korb** werfen, haste **kapiert?** Also los ... wirf mal! **Ball ... IN DEN KORB!**

Nicht schlecht, Häuptling! Nur eine Kleinigkeit: Du darfst **erst** werfen, wenn ich den **Ball loslasse!**



Eine Zigarette **gilt** als **10 Cent**, kapiert? Also los ... **einsetzen!**

Ich biete **20 Cent!**

Und wo sind deine zwei Zigaretten?

Kann jemand eine **Zigarette** **wechseln?**



Schwester ... würden Sie bitte die **Musik leiser** stellen! Sie stört uns **schrecklich** beim **Spiele!**

Die **Musik** dient dazu, die **Nerven** zu beruhigen!

Aber sie ist so laut, daß sie uns ganz **nervös** macht!

Ihr **sollt** ja auch nervös sein ... denn sonst würde man keine **Musik** brauchen, um die **Nerven** zu beruhigen!



Aufhören! Aufhören!

Nein! Die Musik bleibt!

Die **Musik** stört mich nicht ... sondern ihre **Logik!** Ich beginne sie nämlich langsam zu **kapiieren** ... und das bedeutet, daß ich hier **ECHT ÜBERSCHNAPPE!**







So ... jetzt zeig ich's euch
mal ... uff ... ächz ... ho-ruck!
Gleich hab' ich es ... stöhn
... verdammt ... keuch, keuch!



Hat wohl nicht
geklappt, was?

Nein ... aber
allein für den
Versuch sollte
ich eigentlich
was krieg'n!

Wieso? Du
hast doch
schon was
geklappt ...
nämlich
einen
**LEISTEN-
BRUCH**!!



So, Jungs ... und
jetzt fahren wir
zum **Angeln**! Und
damit's nicht so
langweilig wird,
hab ich einen
flotten Käfer
mitgebracht!

Hallo, Kerle! McMurky sagt,
daß ihr alle **verrückte** seid!
Das habe ich **gleich** geknallt ...
denn jetzt bin ich schon **zwei
Minuten** im Bus, ohne daß wer
versucht, mich **auszuziehen**!

Das ist doch **nicht normal**!



Halt! Was
habt ihr Kerle
denn vor?!

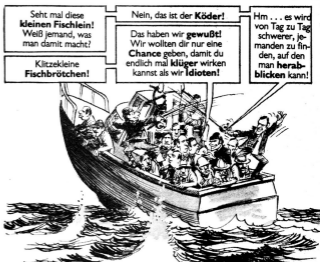
Einen **Ausflug**!
Wir sind **Ärzte**!

ÄRZTE! Und wo
sind eure **Taschen**?

Auf einem Ausflug
brauchen wir doch
keine **Instrumente**!

Wer redet von
Instrumenten? Ich
meine eure **Golf-
taschen**! Die hat
doch ein Arzt
immer bei sich!

**MOTORBOOT
VERLEIH**



Seht mal diese
kleinen Fischlein!
Weiß jemand, was
man damit macht?

Klitzekleine
Fischbrötchen!

Nein, das ist der **Köder**!

Das haben wir **gewußt**!
Wir wollten dir nur eine
Chance geben, damit du
endlich mal **klüger** wirken
kannst als wir **Idioten**!

Hm ... es wird
von Tag zu Tag
schwerer, je-
manden zu fin-
den, auf den
man **herab-
blicken** kann!



Oh, C-C-C-Ca-
Ca-Ca-Can-d-dy,
d-d-d-du-du
ha-ha-ha-hat
s-s-s-so schön-
schö-schöne
H-H-Ha-Haare!

Danke, Billy!
Leider sind
sie im Lauf
deines Satzes
schon etwas
grau geworden!

U-hu-hund
d-d-d-du
ha-hat
auch s-s-o
schö-schö-
schö-schö-

Augen! Lippen?
Beine! Kurven!
Bitte nicke, wenn
ich das **Richtige**
getroffen habe ...
wir sparen so
eine **Menge Zeit**!



Da ich euch jetzt das
Fischen beigebracht
habe, möchte ich Candy
jetzt die **Kabinenein-
richtung** zeigen! Los,
Kleine ... mach schon!

Könntest du nicht
etwas **Romantisches**
sagen ... damit ich
in Stimmung komme!

Na schön: „**5 Dollar!**“

O Mack!
Du **weißt**,
wie man
eine Frau
erobert!



He... **Medizin-Ausgabe!**
Gin für Martini, Wodka
für Hardy, Whisky für
Billy... und eine **Baby-
Flasche** für Hesswick!

O Schreck... da kommt
die **Nachtschwester!**

Keine
Bange!
Wir
haben
noch
genug
für sie
übrig!

Was machen
die **Damen**
in dieser
Abteilung?

Das sind
die neuen
Masseusen!

**Mitten in
der Nacht?**

Klar! Dadurch
können die
Patienten
**entspannter
einschlafen!**

Lügen Sie nicht so unver-
schämt! Ich weiß nämlich
genau, was hier **vorgeht!**

D-dann... dann haben Sie
sicher **Verständnis!** Sie
wissen ja... der Geist ist
willig, aber das **Fleisch...**

Werfen Sie die
beiden Weiber
raus... und dann
reden wir über
das **„Fleisch“!**

Soll ich in Ihr
Büro kommen?

Nein... wir
treffen uns im
Lagerraum
bei den **Ma-
strätzen!** Und
bringen Sie
eine **Pulle
Schnaps** mit!



Tschüß,
Leute!
Ich ver-
durfte
nach
Kanada!

Au-au-
au-auf
W-W-W-
Wie...
Wie...

Bitte beeile
dich, Billy!
Der Zug geht in
vier Stunden!

D-d-d-darf ich...

Du möchtest mal mit Candy **allein**
sein? – Aber klar, Billy! Warum
nicht! Du mußt mir **nur eines**
versprechen: Du darfst **alles**
mit ihr tun, was du willst...
NUR NICHT REDEN!!!

Was für ein **Sau-
stall!** Mal sehen,
ob Schwester
Hetzchild **auch**
jetzt noch
ruhig bleibt!

Mr. Fone,
räumen
Sie diese
**Un-
ordnung**
auf!

Mr. Bone,
sehen
Sie
nach, ob
jemand
fehlt!

Miß Pillow!
Verschieben
Sie meine
Gesichtszüge,
damit ich wü-
tend aussehe!



Alle sind da...
mit Ausnahme von
Billy! Der liegt
da drinnen mit
einem **Mädchen!**

Was macht er?

Er ist
gerade
beim
„I-I-I-I“
von „Ich
liebe
dich...“

Schämst du dich
nicht, was du da
getan hast, Billy?

Überhaupt nicht,
Schwester Hetz-
child! Endlich habe
ich mal erlebt,
wovon ich immer nur
geträumt habe!

Billy... du
bist eine
schwere **Ent-
täuschung**
für mich!

Weil ich
mit Candy
zusammen
war...?

Nein, sondern
weil du ohne
meine Erlau-
bnis mit dem
Stottern
aufgehört
hast! Wehe
dir, wenn
deine **Mutti**
das erfährt!!

N-N-nein!
B-b-b-b-
bi-bi-bi-
s-s-sa-
g-g-gen
S-s-sie
I-I-Ihr
n-nichts!

Das ist schon besser!
Aber ich werde es ihr
trotzdem sagen, um eine
gefährliche Entwicklung
in dir rechtzeitig im
Keim zu ersticken...
nämlich dieses verdammte
SELBSTVERTRAUEN!





Du weißt, daß du hoffnungslos verliebt bist, wenn...

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du der lebendigen Überzeugung bist, daß der dumple Typ vom Nachbarhaus einlösenste so gut aussieht wie David Cassidy



... wenn du zum Erstaunen deiner Umwelt pfeiflich geübten Wort auf gepanzerte Schuhe und saubere Kleidung legst!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du mit Frauen einen Pulsmarsch von 20 Kilometern in Kauf nimmst, um deine Freundin nach Hause zu bringen!



... wenn du über Nacht zum Fußballfan wirst, obwohl du nicht die geringste Ahnung hast, worum es dabei geht!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du ihr dein Lieblingsgetränk schenkst!



... wenn du ihr Essen köstlich findest, obwohl es halb verrotten ist!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du schon zum zweiten Mal absichtlich sturzedu hast, nur um bei diesem hässlichen Klassenlehrer stehen zu können!



... wenn dir seine Kisse auch noch schmeckt, wenn er gerade „dürkstischen Händchen mit Kuchlauch“ gegessen hat!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du ihm seine Schwüre, daß er dir den Mond und die Sterne vom Himmel holen wird, bedenkenlos glaubst!



... wenn dir jeder Vorwand reicht ist, um auch mal tagüber an ihrer Arbeitsstelle einen kurzen Blick auf sie zu erhaschen!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...

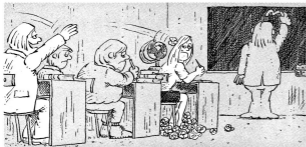


... wenn dich ihre Nähe um deinen letzten Verstand bringt!



... wenn dir nichts auf der Welt für sie zu teuer ist!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du dir keine Gelegenheit entgehen lässt, um ihr zwischen- durch mal ein paar zärtliche kleine Worte zukommen zu lassen!



... wenn du ihr die kleine Verspätung lächelnd ver- zeihst - obwohl du fünf Stunden lang gewartet hast!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du jetzt an keinem Stück Holz mehr vorbeigehen kannst, ohne darin das Zeichen eurer Zusammengehörigkeit einzuritzen!



... wenn du beschließt, dich an jenen Stellen, wo sie dich geküßt und berührt hat, nie mehr zu waschen!

DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn du ihm die Ausrede glaubst, daß die Frau, mit der du ihn neulich auf der Straße gesehen hast, seine Mutter war!



... wenn du auf seinen Anruf wartest, obwohl du weißt, daß er sich auf einem Frachter in der Südsee befindet!

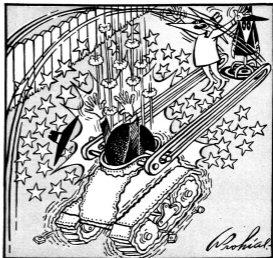
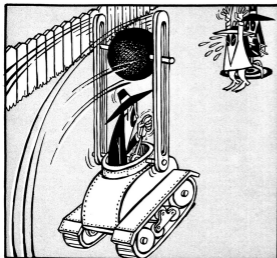
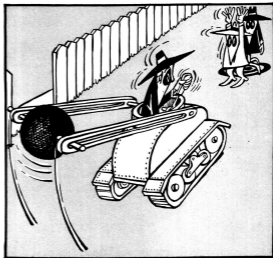
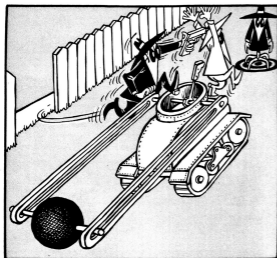
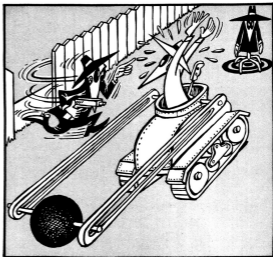
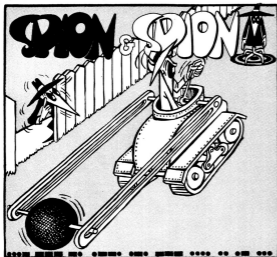
DU WEISST, DASS DU HOFFNUNGSLOS VERLIEBT BIST...



... wenn dir seine Einladung zum Hamburger und Cola in Alfies Schnellimbüß wie ein Abendessen im Ritz vorkommt!



... wenn du alle seine Bilder sammelst, weil du von diesem Traumwesen ständig umgeben sein möchtest!



ART UND BIST DU NICHT WILLIG, SO BRAUCH ICH GEWALT

EIN PAAR NÜTZLICHE TIPS ZUR SENKUNG DER LEBENSKOSTEN: MAD HILFT SPAREN



Werden Sie zum Friseur der Familie.



Tragen Sie Socken aus Spritzfarbe.



Gewinnen Sie Kaviar aus Ihrem Aquarium.

ZEICHNUNGEN: PAUL, CONSTANTIN



Spüren Sie Wasser und Seifen durch „Baden auf Japanisch“.



Besuchen Sie reiche Verwandte während der Essenszeit.

TEXT: PAUL, PETER PORDESS



Benutzen Sie den Banquetraum, den Ihre Eltern aus dem Kindergarten mithängen, als Geburtstags- und Hochzeitsgesellschaft.



Kontrollieren Sie einen „Teeteebeutel-Schwimmer“, der den halben Teeteebeutel trocken hält – zur späteren Verwendung.



Besuchen Sie (in Kombination mit Party, zu denen auch Ärzte eingeladen wurden).



Ersetzen Sie das Kino durch bewährte, alte Unterhaltungsspiele.



Spüren Sie Porto und Telefon durch neue Kommunikations-Methoden.



Benutzen Sie kostenlose Transportmittel.



Senken Sie das Essensbudget durch Erhitzen eierlegender Störche.



Gründen Sie mit Ihren Freunden und Nachbarn einen privaten Leserkreis.



Fortlegen Sie Ihr eigenes Kleingeld an.

DIE GEFAHREN DER SOMMERZEIT

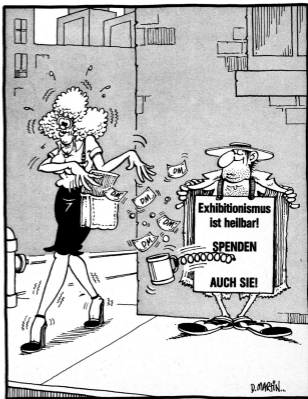
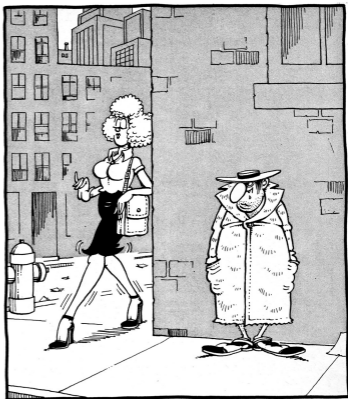






ABT. DON MARTIN (II)

GESTERN, AN DER ECKE HOLZWEG UND FEINBEIN- ALLEE



Haben Sie sich mal gefragt, warum manche Berufe so interessant erscheinen? Daran sind die geheimnisvollen Abkürzungen schuld, die sich die Fachleute gegenseitig an den Kopf werfen! Denn dadurch wirkt ihre Arbeit doppelt so dramatisch als sie es wirklich ist! Nehmen wir als Beispiel eine typische Krankenhausszene ...



1. OPERATIONSZAAL
2. ELEKTROKARDIOGRAMM

3. PULSFREQUENZ
4. RESPIRATIONSFREQUENZ

5. ARZT VOM DIENST
6. INTENSIVSTATION

7. SAUERSTOFFZELT
8. LÄNGST HOPPS

Wäre es nicht wunderbar, wenn es für andere Berufe ebenfalls solche Abkürzungen gäbe ... um aus langweiligen Routinejobs spannenden Abenteuer zu machen? MAD, die Zeitschrift für langweilige Routine, bringt daher ...

FLOTTE ABKÜRZUNGEN FÜR MÜDE BERUFE

ZEICHNUNGEN: JACK RICKARD TEXT: FRANK JACOBS

FÜR AUTOMECHANIKER



Das ist ein A.I.¹ mit einem A.O.M.²!

Wie wär's mit einer G.U.³?

Klar! Denn der E.P.⁴ hat ja zum Glück K.A.⁵! Fred prüft bereits sein B.K.⁶, ob er G.B.⁷ hat!

Prima! Da können wir uns die R.A.⁸ sparen und fertigen nur eine S.R.⁹ an!

1. ARMER IRRIER
2. AUTO OHNE MANGEL
3. GENERALÜBERHOLUNG
4. EINFALTSPINSEL

5. KEINE ANHUNG
6. BANKKONTTO
7. GENUG BARGELD
8. REPARATURARBEIT
9. SAFTIGE RECHNUNG

FÜR MÜLLFAHRER



... und denkst daran, daß im nächsten Block viele L.S.¹ und N.A.² wohnen! Ihr müßt deshalb T.R.³ machen!

K.M.⁴ oder O.R.⁵?

Beides! Dazu noch eine B.F.⁶ mit viel F.O.⁷, S.K.⁸ und A.M.H.⁹!

Wegen ihrer L.W.T.¹⁰!

1. LANDSCHLAFER
2. NACHTARBEITER
3. TÜCHTIGEN RABATZ
4. KLAPPENDE MÜLLTONNEN
5. ORDINÄRE REDENSARTEN

6. BESCHMUTZTE FAHRBAHN
7. FAULEN GEMÜSERESTEN
8. STINKIGEN KNOCHEN
9. ALTEN MAD-HEFTEN
10. LAUSIGEN WEIHNACHTS-TRINKGELDER

FÜR TIERHANDLUNGEN

Da ist eine T.H.N.¹ mit V.P.² und W.H.³! Sie möchte unbedingt einen F.R.P.⁴ – aber wir haben keinen! Was soll ich tun?

Verkaufen Sie ihr unseren P.P.⁵ und sagen Sie ihr, es sei eine N.E.Z.⁶!



1. TYPISCHE HUNDENÄHRIN
2. VIEL PFEFFEN
3. WENIG HIRN

4. FRANZÖSISCHEN RASSEPUDEL
5. PROMINADENPUSCHER
6. NEUE EXOTISCHE ZUCHTFORM

FÜR BANKEN

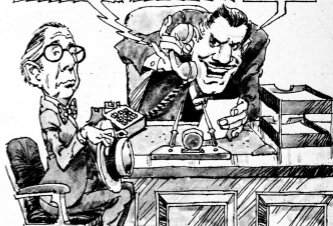
Hallo... Kreditbüro?
Hier ist ein A.W.
von der Kategorie
D.A.E.² und will
einen K.K.Z.W.³!

Nicht sonderlich!
Wir wollen ihn ge-
halb E.M.Z.L.⁴

Hervorragend!
Dann hat er in
spätestens einer
Woche einen
N.Z.B.⁵! Und
anschließend
geben wir ihm
einen T.I.D.H.⁶!

Ist der Kunde denn
auch D.U.D.⁷?

Logo! Ich werde
daher seinen Antrag
sofort in die S.L.
weiterbefördern!



1. ARMES WÜSTCHEN
2. DOOF, ABER EHRLICH
3. KLEINKREDIT BEI WUCHERZINSEN
4. DEMÜTIG UND DEUT

5. ERST MAL ZAPPELN LASSEN
6. SCHULDAE
7. NERVENZUSAMMENBRUCH
8. TRITT IN DEN HINTEREN

FÜR POSTBEAMTE

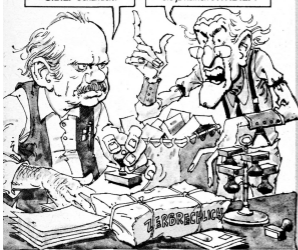
Herr Feinbein! Einige
Kollegen haben sich
über Sie beschwert!

Schön... aber gestern haben
Sie zwölf P.M.Z.I.² ohne
G.B.³ durchgehen lassen!

Wieso? Ich bin doch
hier der beste P.V.¹!
Und jede E.B.S.²
wird von mir mit
G.B.L.³ behandelt!

Aber nur, weil ich
gerade W.I.R.⁴ hatte!

O.K.⁵! Aber entwickeln
Sie ja keinen P.W.D.E.⁶!



1. POSTLEITZAHL-VERWIRRR
2. ELBRIEFERUNG
3. GANZ BESONDERER LANGSAMKEIT
4. PAKETE MIT ZERBRECHLICHEN INHALT

5. GRÖßERE BESCHÄDIGUNG
6. WERTBRIEFE IM REISSWOLF
7. KEIN
8. POSTWÜRDIGEN DIENSTLEISTER

FÜR KINO-PLATZANWEISER

Hilfe! Ich habe im 1. Rang
einen L.E.P.¹, in der Reihe
dahinter ein K.M.F.W.², im
Sperrsitz einen S.L.S.³ und
auf dem Balkon einen H.R.⁴!

Und was ist mit dem L.G.⁵
der in der Loge den K.T.⁶
durch F.F.⁷ gestört hat?

Nichts! S.M.E.I.⁸!



1. LANGHEISE-EISCREAM-PATZER
2. KIND MIT FEUCHTEN WINDHELEN
3. SUPERLAUTEN SCHNARCHER
4. HEIMLICHEN RAUCHER

5. LISTIGER
6. KESSEN TEENAGER
7. FRECHES FUMMELN
8. SIE MAD EIS HINZUSCHEN

IM KAUFHAUS



1. LANGARMIGER GORILLA
2. GIFTGRÜNER LADENHÜTER
3. BESONDERS SCHLECHT VERARBEITETEN
4. UNVERSCHÄMT TEUER
5. GEEIGNET FÜR VOGELSCHEUCHEN

6. TOTAL VERSCHITTEN
7. LÄNGST AUS DER MODE
8. NICHT UMTAUSCHBAR
9. GESCHMACKLOSE SNOBS
10. RAMSCH IN GRÖßTER AUSWAHL

IM SCHÖNHEITSSALON



1. SENSESCHNITT MIT DER GARTENSCHERE
2. ALTEN NUMMIE
3. FLAMMCHENWERFER
4. LOSSES MUNDWERK

5. LÖBESWÖRTE & SCHMICHLEHLEN
6. FILZIGEN NATURBORSTEN
7. TROCKENHAARE, BIS SIE VERKOHLT
8. ...

FÜR LEHRER



1. GEMEINGEFÄHRlichen RAUFOLDEN
2. HEMMUNGSLOSEN SÄUFERN
3. STADTBekannten SITTENSTROLCHEN

4. PSYCHOPATHISCHEN MESSERSTECHER
5. JUGEND-KNAST
6. VORSCHULKINDERN

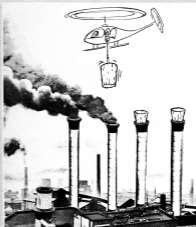
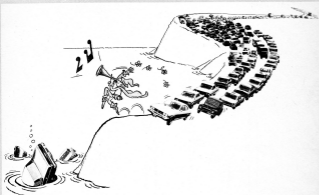
FÜR MAD-REDAKTEURE

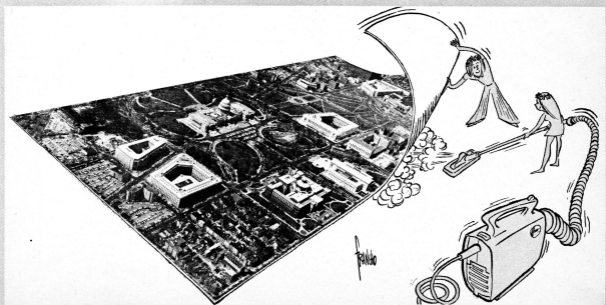
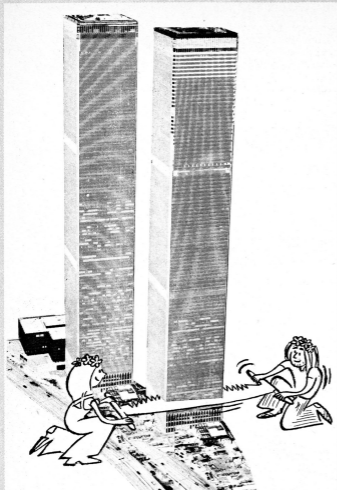


1. HERHÖREN, IHR TRÜBEN TASSEN!
2. ÖDEN MAD-REITRAG
3. FRANK JACOBS
4. DUMM & DÄMLICH
5. AUF DEN HAAREN HERBEIGEZOGEN
6. WITZEN, DIE KEINER KAPERT

7. NOCHMALIS ÜBERARBEITEN
8. ZUM KOTZEN ZUMUTE
9. SAUBER ZEICHNEN
10. IM HEFT VERKETTEN
11. SORGFÄLTIG ZERKÜHLEN
12. IM HOF VERBRENNEN

Wunschträume eines Menschenfreunds





Je technisierter unsere Welt wird, desto größer wird auch das Interesse am Übersinnlichen. Hellseher, die Gabeln verbiegen, Wunderdoktoren, die durch Handauflegen heilen, aber auch Hypnose, Meditation oder die Zwiesprache mit Tieren und Pflanzen sind Themen, mit denen sich inzwischen auch ernstzunehmende Wissenschaftler befassen. Und sicher wird es daher nicht mehr lange dauern, bis es auch eigene Zeitschriften über dieses Phänomen geben wird. – MAD, das Blatt für Un- und Übersinn, eilt daher wieder einmal seiner Zeit voraus und präsentiert schon heute ein solches Magazin namens . . .

MEDIUM

Die Zeitschrift für Parapsychologie, ESP, Psychokinese, Okkultismus und all den anderen Geisterkram (huch!)

JULI 1976
DM 2,-

(FALLS ES IHREN NICHT
GELINGT, DEN ZEIT-
SCHRIFTENHÄNDLER
ZU HYPNOTISIEREN)

**DER SPAR-TIP
EINES TELEPATHEN:**
„Ich brauche kein Telefon!
Ich mache meine
obszönen Anrufe durch
Gedankenübertragung!“

**EIN OSTFRIESE WIRD
DURCH HYPNOSE IN
EIN FRÜHERES LEBEN
ZURÜCKGESCHICKT:**
„Vor 100 000 Jahren
erfand ich das viereckige Rad!“

**DIE ENTHÜLLUNG
EINES HELLSEHERS:**
„Ich habe die Gabe, Ihre
geheimsten Gedanken zu lesen . . .
und Sie sollten sich schämen!“

**DAS ERREGENDE EXPERIMENT
EINES MANNES MIT
ÜBERSINNLICHEN KRÄFTEN:**
„Ich fuhr 10 Kilometer weit
mit verbundenen Augen . . .
davon 100 Meter in meinem Auto
und 9 900 Meter in einer Ambulanz!“

**EIN PROPHET
BLICKT IN DIE ZUKUNFT:**
„Ich weiß schon jetzt,
wer bei den Bundestagswahlen
der große Verlierer ist . . .
Der Wähler!“

EIN ENTÄUSCHTER PSI-FORSCHER BERICHTET:
„Mir ist es gelungen, mit meinen Pflanzen zu sprechen . . .
aber sie interessieren sich nur für das Wetter!“



DER AKTUELLE PSYCHOKLATSCH

Was so alles in, unter und außer unserem Leben passiert

Von Gerhard Klopfgest

HABEN SIE SCHON von Günther Graumich gehört? Tag und Nacht arbeitet er an einem Werk, mit dem er beweisen will, daß es kein Leben nach dem Tode gibt. Bis zu 20 Stunden sitzt er jeden Tag an diesem Buch mit dem Titel „Nach dem Tod ist nichts mehr los“, seine gesamte Freizeit, sein ganzes Privatleben hat er dafür geopfert! – Wie wir soeben erfahren, schreibt auch seine Frau ein Buch. Der Titel soll lauten: „Nach der Heirat ist nichts mehr los“.

DREIMAL PFUI! Ausdrücklich möchten wir hiermit unsere Leser vor dem Hellscher und Zauberkünstler Matthias Klöhn warnen! Bei seinem letzten Auftritt im Kabarett „Chez Alfie“ forderte er als Höhepunkt seiner magischen Schau die Zuschauer auf, verschiedene Gegenstände zur Verfügung zu stellen, da er imstande ist, mit verbundenen Augen allein durch Befühlen den Besitzer des jeweiligen Objektes festzustellen. Als ihm aber dann sein Assistent die Sammlung von Uhren, Brieftaschen, Geldbörsen und Schmuckstücken übergab und ihn feierlich fragte, wem diese Gegenstände gehörten, schrie Matthias Klöhn: „MIR!“ – und rannte davon! Er wurde seither nicht mehr gesehen. Die Gegenstände auch nicht...

GEHÖRT UND NOTIERT: Als Juan Caribó kürzlich auf seinem Feld mit der Machete Zuckerrohr schnitt, glaubte er, einen lauten Schrei zu hören. Da er bisher niemals vermutet hatte, daß Pflanzen Schmerzen empfinden können, hielt er erschrocken inne. Und als er dann entdeckte, woher der Schrei stammte, war er noch viel erschrockener: Der Schrei kam nämlich von ihm selbst – da er sich mit seiner Machete das linke Bein abgesägt hatte! (Geschieht dir recht, Juan! Jetzt weißt du wenigstens, wie so einem Zuckerrohr zumute ist!)



„**ICH GLAUBE NICHT** an Voodoo!“ behauptet Amazonas-Forscher Otto Weizenkeim. „Alle Berichte, daß Voodoo-Priester die Kraft haben, unerwünschte Besucher zu verzaubern, sind reine Ammenmärchen“, erklärte er, als wir ihn in seiner Streichholzschachtel besuchten, wo er seit seiner letzten Urwald-Expedition lebt.

ARMER POLDI MUTZBACH! Der gute Mann, ein Landwirt in Unterfranken, wollte eine bessere Maisernte erzielen. Er stellte daher auf seinem Acker Lautsprecher auf und spielte den Maispflanzen den ganzen Tag lang James-Last-Platten vor. Tatsächlich war die Ernte so gut wie noch nie – doch zündeten seine Nachbarn, die die Musik nicht mehr ertragen konnten, seine Scheune an...

EINGESANDT: Von Dr. Waldo Hades stammt dieses Foto, das seine Gattin vor den gigantischen Steinen von Stonehenge zeigt, einem der großen Mysterien aller Zeiten. Dr. Hades schreibt dazu: „Eines Tages werden wir die Antwort auf die fünf Fragen finden, die Stonehenge umgeben: WOHER stammen die Steine? WAS bedeuten sie? WIE kamen sie dorthin? WANN ist dies geschehen? Und WER brachte sie?“ – Der Gelehrte vergaß dabei allerdings, die sechste Frage zu erwähnen, die ein noch viel größeres Geheimnis ist: „WARUM trägt seine Frau ein so entsetzliches Kleid?“.



WIR FORDERN UNSERE LESER AUF, an die Familie unseres Freundes und Mitarbeiters Gerhard Kaputnik Beldisbriefe zu schreiben. Kaputnik sagte voraus, daß vorgestern der Himmel herniederstürzen und die Welt zu Ende gehen würde. – Ja, er hatte recht... aber nur für sich selbst. Denn als er vorgestern nach oben guckte, ob der Himmel schon herniederstürzt, wurde er von einem Lastwagen überfahren.

ACH UND KRACH: Erinnern Sie sich an die Flugzeugkatastrophe der vergangenen Woche? In der Nacht zuvor sah sie Engelbert Feinbein im Traum voraus – in allen Einzelheiten! Und so überzeugt war Feinbein von der Richtigkeit seiner Vision, daß er am nächsten Morgen sofort mit seiner Frau telefonierte. Aber so sehr er auch auf sie einredete – sie blieb stur und ließ sich nicht dazu überreden, in dieses Flugzeug einzusteigen!

UNSERE HOCHACHTUNG sprechen wir diesmal Universitätsprofessor Hasso Rembremerdingen aus, da es ihm gelang, einen neuen ESP-Rekord aufzustellen. Bei seiner letzten Vorlesung über „Psychokinetische Eschatologie“ gelang es ihm nämlich in der erstaunlichen Zeit von 11 Minuten, sämtliche 243 Hörer in Tiefschlaf zu versetzen...

ABT. MUTTERHERZ: Ein grausames Schicksal hatte Bernward Zappenduster schon als Kleinkind von seiner Mutter getrennt. Mit Hilfe eines Mediums versuchte er nun, nach 45jähriger Trennung, wieder Kontakt mit ihr aufzunehmen. Tatsächlich wies ihm das Medium den richtigen Weg, doch wollte es Zappenduster erst nicht glauben, daß die Frau, die vor ihm stand, tatsächlich seine Mutter war. Er ließ sich jedoch sofort davon überzeugen, als sie ihm anfuhr: „Typisch, daß du es nicht der Mühe wert gefunden hast, mich wenigstens einmal in 45 Jahren anzurufen!“.

HARTNÄCKIG zeigt sich der Musiker Ronald Zumberg, der in seinem früheren Leben Johann Strauß gewesen ist. Wie wir soeben erfahren, hat er nämlich in der vergangenen Woche zum 78. Mal den „Donauwalzer“ komponiert.

Wie der sechste Sinn meine Ehe veränderte

DIE WAHRE GESCHICHTE
AUS DEM PARA-BEREICH

Von Günter Golem

Zugegeben: Ich habe keine Hochschulbildung und bin sicher nicht der klügste Mensch auf dieser Welt. Aber ich bin auch nicht auf den Kopf gefallen! Und ich wäre niemals auf die Idee gekommen, diesen karierten Käse von Hellscherei, Wiedergeburt und dem Kleinen Lotto zu kaufen. Es war daher ein schwerer Schlag für mich, als ich herausfand, daß meine Frau total an diesen Schwachsinn glaubte. Ich bin damals fast durchgedreht... denn wer möchte schließlich mit einem Hirni verheiratet sein?

„Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt“, zitierte sie, um mir zu zeigen, daß sie ein Jahr länger in die Schule gegangen war als ich. Als Antwort langte ich ihr eine übers Maul. Wenn ich etwas nicht vertragen kann, so sind dies naseweise Emanzen!

Aber sie ließ nicht locker. Tag und Nacht quälte sie mich mit ihren Spuk-Spinnereien. Sie brachte Bücher über Parapsychologie nach Hause... und ich steckte sie in den Ofen. Sie stellte den Fernseher an, wenn von Däniken oder einem anderen Psycho die Rede war... und ich schmiß den Glotzkasten aus dem Fenster. Einmal brachte sie sogar einen Kerl mit „übersinnlicher Begabung“ mit. Gleich zur Begrüßung gab ich ihm einen Magenhaken, daß er in sich ging wie ein Kartenhaus. Verdammte ESP-Tunte!

„Wehr dich nicht gegen die Wahrheit“, sagte sie, als ich ihr die Perücke anzündete. „Schei nicht so schtur“, meinte sie, als ich ihr das Gebiß versteckte, um endlich mal Ruhe im Haus zu haben.

Eines Tages zeigte sie mir eine Anzeige in dieser Zeitschrift, worin irgendwelche Hilfszwerge ein paar Freiwillige für ein Psycho-Experiment suchten – für Geld! Na schön, sagte ich mir, wenn die Typen so doof sind, für diesen Quatsch gutes Geld auszugeben... warum nicht? Als mich dann meine Alte fragte, ob wir nicht mitmachen sollten, sagte ich zu. Darüber war sie so sprachlos, daß ihr das Maul offenstand. Natürlich habe ich ihr sofort eine gelangt – denn ich kann dieses zahlose Grinsen einfach nicht vertragen!

Am nächsten Tag fuhren wir zu diesem Schwachsinn-Institut. Bei dem Experiment ging es um die Feststellung, ob zwei Leute, die so lange schon verheiratet sind wie wir, gegenseitig die Gedanken lesen können. Meine Frau sagte „Ja!“. Aber ich sagte gar nichts, sondern gähnte nur ein bißchen, um den Typen zu zeigen, wie sehr ich sie verachtete.

Und dann ging's los. Sie steckten mich in einen Verschlag und gaben mir ein Kartenspiel. Meine Frau kam in eine andere Kammer, so daß wir uns nicht sehen konnten. Meine Aufgabe war es nun, mich auf eine dieser Karten zu konzentrieren – und auf nichts anderes. Na schön. Ich konzentrierte mich... und konzentrierte



mich (gäh). Mir wurde ziemlich heiß dabei, und deshalb drückte ich auf die Klingel, um mir ein kühles Bier servieren zu lassen.

Die Biene, die mir das Bier brachte, warf mich fast um. Manno-mann! WAU! Gebaut wie eine Million Mark! Und Kurven wie ein Rennpferd! Heiliger Bimbam!

Als sie wieder abgestaut war, konnte ich mich natürlich nicht mehr auf die Karten konzentrieren. Ich dachte nur noch an die Miese... und was ich alles mit ihr anstellen würde, im Mondschein auf der Gartenbank...

Ich war mitten im schönsten Denken, als plötzlich die Tür auffliegt und meine Frau reinwetz, wild wie ein nasses Huhn! „Das werde ich dir austreiben, du Lustmolk!“ schrie sie und parkte den Stuhl auf meinem müden Haupt. „Wieso denkst du so etwas nie von mir?“ schluchzte sie, während ich den Abendstern tausendmal aufgehen sah.

Da ging mir ein Seifensieder auf: Das Miststück hat meine Gedanken gelesen! Es ist also wirklich was dran!

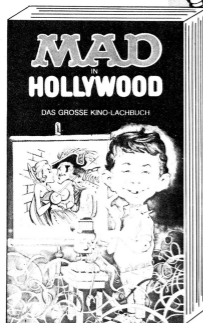
Und plötzlich schämte ich mich für meine Skepsis! Ich sah meinen Irrtum ein... ich wurde ein Bekehrter, ein Glaubender... meine Seele war bereit und offen (genauso wie meine Kopfhaut, die mit zwölf Stichen wieder zugenäht werden mußte). Ich wußte, daß dieses Erlebnis alles verändern würde, mein Leben, mein Denken, meine Ehe...

Meine Frau sah ich seither nur ein einziges Mal, als wir vor dem Scheidungsrichter standen und die (Fortsetzung Seite 37)

LEBENS- MÜDE ?

Halt! Sie brauchen sich nicht gleich umzubringen, weil dieses Heft zu Ende ist! Denn soeben ist ein neues MAD-Taschenbuch erschienen:

MAD in HOLLYWOOD
FÜNF FILME FÜR
NUR NOCH DM 3,50!



- ★ Ein knallharter Krimi ...
Ein Mann, eine Frau und ein leckerer Lebkuchen
- ★ Ein nervenzerfetzender Gruselfilm ...
Ein Mann, eine Frau und eine lebende Leiche
- ★ Ein atemlähmender Schocker ...
Ein Mann, keine Frau und ein leckes Luftschiff
- ★ Ein herzergreifendes Musical ...
Ein Mann, zwei Frauen und liebliche Lieder
- ★ Ein heldenhafter Abenteuerfilm ...
Einige Männer, einige Frauen und ein leidvolles Los

Wenn Sie dieses Buch gelesen haben, sind Sie bestimmt nicht mehr lebensmüde. Dafür aber

LESENS- MÜDE !

WER HEFT 88 KAUFTE, KOMMT IN

den Genuss der bewährten Mischung von Satire, Späß und Unterhaltung. Unter den zahlreichen originalen Beiträgen befindet sich diesmal ein kritischer Blick auf

DAS KRAN- KENHAUS!



➔ **DAS KRANKENHAUS-HASSBUCH** ➔
MAD zeigt, was den Aufenthalt in der Klinik so unerträglich macht ...

➔ **ABT. GERNSPRECHWESEN** ➔
MAD-Vorschläge zur Verbesserung des Telefonsystems ...

➔ **AUS TIEFER KEHLE** ➔
MAD befaßt sich mit Rülpsen, die Weltgeschichte gemacht haben ...

... sowie viele weitere praktische Seiten als Unterlage für Ihren Haushund!

An
MUNDSBUCHCITY
Mundsbürger Damm 63
2000 Hamburg 76

Ja! Ja! Ja! Auch ich will lebensmüde sein und bestelle deshalb die nebenstehend angekreuzten MAD-Produkte (würst!) per Post ins Haus!

- | | | | |
|-----------------------------------------------------|----------|----------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <input type="checkbox"/> MAD-Jahresabonnement | DM 27,50 | <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 6 | DM 3,50 |
| <input type="checkbox"/> MAD-Extrahft Nr. 1 | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 7 | DM 3,50 |
| <input type="checkbox"/> „Das Schlechteste aus MAD“ | | <input type="checkbox"/> „Wirre Welt“ von Aragon | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Extrahft Nr. 2 | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 8 | DM 3,50 |
| <input type="checkbox"/> „100 Seiten Don Martin“ | | <input type="checkbox"/> „Buch der dummen Sprüche“ | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Extrahft Nr. 3 | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 9 | DM 3,50 |
| <input type="checkbox"/> „Das Buch der Bildung“ | | <input type="checkbox"/> „Die MAD-Lebensfibel“ | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Extrahft Nr. 4 | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 10 | DM 3,50 |
| <input type="checkbox"/> „Don Martins helle Welt“ | | <input type="checkbox"/> „MAD in Hollywood“ | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 1 | DM 3,50 | Versandgebühr | DM 1,- |
| <input type="checkbox"/> „Don Martin hat Premiere“ | | (enthält bei Abonnement) | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 2 | DM 3,50 | Den Betrag von DM 1,- habe ich | |
| <input type="checkbox"/> „Viva MAD“ von Aragon | | <input type="checkbox"/> per Scheck beigelegt | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 3 | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> auf das Pchtkto: Hamburg 341 395 - 205 | |
| <input type="checkbox"/> „Magie“ von Al Jaffee | | MUNDSBUCHCITY, Kurt Rebschke, überweisen. | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 4 | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> in Form von (gültigen, deutschen) Briefmarken beigelegt | |
| <input type="checkbox"/> „Don Martin dreht durch“ | | | |
| <input type="checkbox"/> MAD-Taschenbuch Nr. 5 | DM 3,50 | | |
| <input type="checkbox"/> „Spion“ von Frohns | DM 3,50 | | |

Deutsches
MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schüttiger
Titelzeichnung: Rolf Trautmann

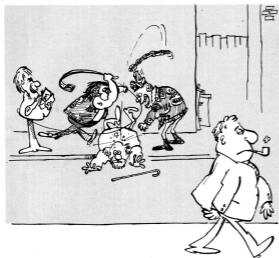
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35

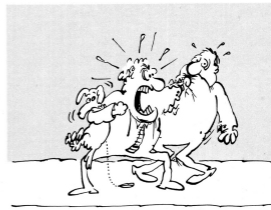
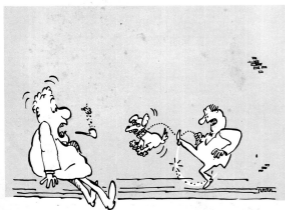
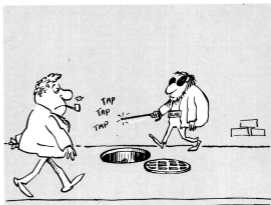
als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York

Anschrift für Leserbriefe:
Postfach 180 322, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druk, Verden
Published in Germany

DIE ANTEILNAHME



GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES





Die Prinzessin in dem Turm

